

VORWORT

Drei Sammlungen, ein Verbund, fünf Jahre: Am 17. und 18. September 2018 fand anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Forschungsverbundes »Marbach Weimar Wolfenbüttel« in Schloss Herrenhausen in Hannover eine Tagung statt, die der Sammlungsforschung gewidmet war: »Forschen in Sammlungen. Fünf Jahre Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel. Ergebnisse und Perspektiven«. Inzwischen ist der Verbund, der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird, bereits am Ende seiner zweiten Förderphase angekommen.¹

Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage nach der digitalen Erschließung von Sammlungen, eine Frage, die eng auf die »klassischen« Ökonomien – und Kulturen – des Sammelns bezogen wurde: auf das Erwerben und Bewahren, das Verschenken, Verkaufen und Vergessen, aber auch auf das Rauben und Aneignen, auf das Tauschen und Vernichten, wobei transepocheale und transkulturelle Perspektiven eine besondere Rolle spielten. Das Verhältnis zwischen Krise und Sammlung »im Kreislauf der Dinge« fand dabei ebenso Aufmerksamkeit wie jenes zwischen »Kulturerhalt« und »Kulturtransfer«. Immer wieder gerieten zudem die Praktiken des Sammelns in den Blick: das Vermessen, das Bewerten, das Ordnen, das Bewirtschaften, das Vermitteln;² immer wieder auch wurde die Bedeutung der Sichtbarmachung von Materialität und Medialität der Dinge hervorgehoben.³

Gleichzeitig führten die Tagungsdiskussionen in aller Deutlichkeit vor Augen, dass die Frage nach der Entwicklung digitaler Methoden in der Sammlungsforschung immer auch eine Frage nach dem Mehrwert von Sammlungsforschung im Verbund ist – bis hin zur Herausforderung eines gemeinsamen »Virtuellen Forschungsraums«.⁴

- 1 Die Endterm-Tagung fand am 16. und 17. Februar 2023 unter dem Titel »Digital ist besser? Sammlungsforschung im digitalen Zeitalter« in Weimar statt. Für weitere Informationen: www.mww-forschung.de [zuletzt 29.9.2023].
- 2 Praktiken des Sammelns hier ganz im Sinne von Nils Güttler und Ina Heumann (Hrsg.): *Sammlungsökonomien*, Berlin 2016.
- 3 Vgl. dazu auch Moritz Neuffer: Die guten ins Töpfchen und die schlechten – in ein anderes. Eine Marbacher Tagung diskutiert Perspektiven des wissenschaftlichen Sammelns, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 127 (5. Juni 2013), S. N5.
- 4 Um nur zwei Tagungsberichte zu nennen: Christoph Schmälzle: Bestandsaufnahme mit Hindernissen. Forschung im nationalen Verbund: Nach dem Willen ihrer Geldgeber sollen die Museen, Bibliotheken und Archive in Marbach, Weimar und Wolfen-

Sechs Beiträge des vorliegenden Bandes gehen auf die ›Jubiläums‹-Tagung in Herrenhausen zurück. Drei weitere Beiträge aber sind erst nach der Tagung entstanden, um auch jenen Fragen gerecht werden zu können, die im Laufe der zweiten Förderphase des Verbundes zunehmend drängender wurden – und die nicht zuletzt auch Eingang in die Diskussionen der MWW-Forschungsgruppen »Provenienz«, »Ökonomie« und »Raum« fanden: Was zum Beispiel heißt Sammlung, was Sammeln, wenn Dinge ihre ›Ortsbindung‹ verlieren, indem sie als digitale Reproduktionen in immer ›neue‹ Sammlungen eingehen? Oder: Was bedeutet es für Sammlungen, wenn die modale Divergenz von Dingen im Rahmen einer digitalen ›Medienkonvergenz‹ hinfällig zu werden scheint? Hinzu kam, dass die Herausgeberinnen und Herausgeber des vorliegenden Bandes auch die (durchaus ›experimentell‹ zu nennende) Entwicklung der »Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften« dokumentieren wollten.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber danken allen, die in der Herzog August Bibliothek dazu beigetragen haben, den vorliegenden Band auf den Weg zu bringen, vor allem aber Rebecca Sperl. Jan Philipp Bothe und Carolin Brodehl haben den Band im Wallstein Verlag mit professioneller Geduld begleitet. Auch ihnen sei herzlich gedankt. Ohne die Unterstützung der VolkswagenStiftung hätte die ›Jubiläums‹-Tagung in Herrenhausen nicht stattfinden können. Unser Dank dafür gilt Wilhelm Krull und seinem Team: Celina Adrion, Antje Tepperwien und Anorthe Wetzol. Zu danken ist schließlich auch allen MWW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Marbach, Weimar und Wolfenbüttel, die nicht zuletzt die Tool Gallery in Herrenhausen zu einem Verbund-Erfolg werden ließen.

*Die Herausgeberinnen und Herausgeber,
Wolfenbüttel, im Oktober 2023*

büttel zusammenwirken. Nach fünf Jahren Pilotprojekt zeichnet sich ab: Wo Bücher, Bilder und Zettel nach je eigener Methode erfasst werden müssen, ist das digitale Allzweckwerkzeug der Stein der modernen Weisen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung 247 (24. Oktober 2018), Seite N3; Alexandra Serjogin: Forschen in Sammlungen: Fünf Jahre Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel. Ergebnisse und Perspektiven, 17.09.2018–18.09.2018 Hannover, in: H-Soz-Kult, 22.1.2019, www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-8065 [zuletzt 29.9.2023].